

**Die Verschweigung (KV 518)**  
für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Gedicht von C. F. Weisse

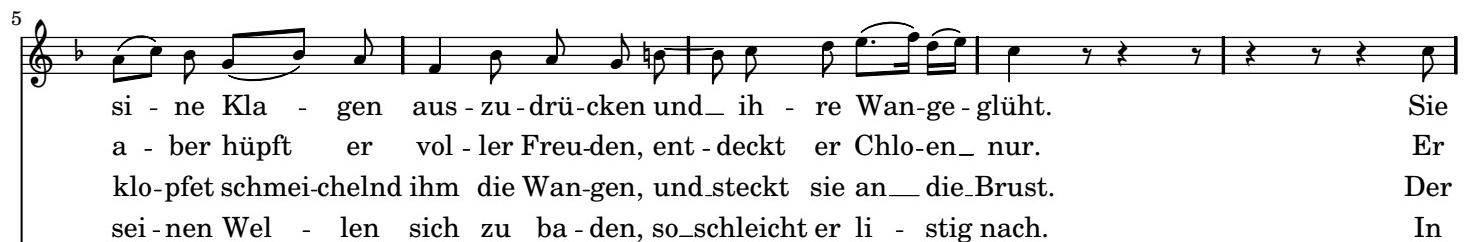
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Andante.

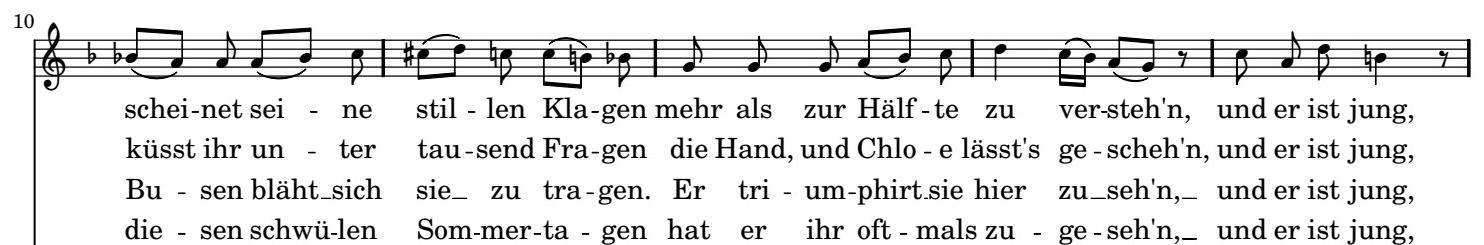
Singstimme. 

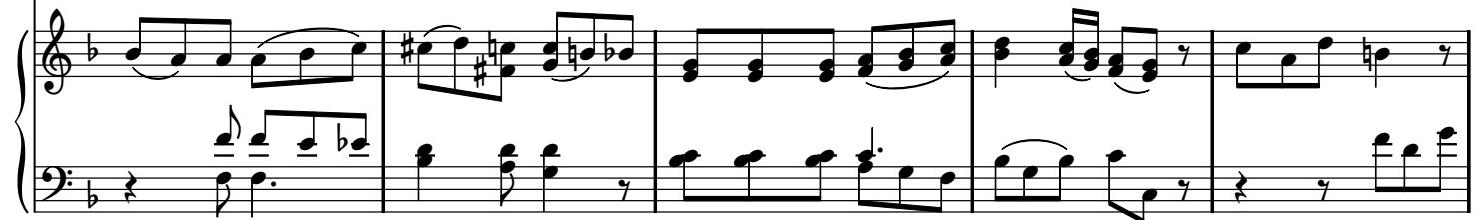
1. So - bald Da-mö - tas Chlo - en\_sieht,\_so sucht\_ er mit\_ be - red - ten Bli - cken ihr
2. Ver - misst er Chlo-en auf der Flur,\_be - trübt\_ wird er\_ von dan - nen schei-den; dann
3. Sie hat\_ an Blu-men ih - re\_Lust,\_er stil - let täg - lich ihr Ver - lan - gen; sie
4. Wenn sie\_ ein küh - ler, heit - rer Bach, be - schützt von Bü - schen, ein - ge - la - den, in

Pianoforte 

5   
si - ne Kla - gen aus - zu - drü - cken und\_ ih - re Wan - ge - glüht. Sie  
a - ber hüpf t er vol - ler Freu - den, ent - deckt er Chlo - en\_ nur. Er  
klo - pfet schmei - chelnd ihm die Wan - gen, und steckt sie an\_ die Brust. Der  
sei - nen Wel - len sich zu ba - den, so \_schleicht er li - stig nach. In



10   
schei - net sei - ne stil - len Kla - gen mehr als zur Hälf - te zu ver - steh'n, und er ist jung,  
küsst ihr un - ter tau - send Fra - gen die Hand, und Chlo - e lässt's ge - scheh'n, und er ist jung,  
Bu - sen bläht\_sich sie\_ zu tra - gen. Er tri - um - phirt sie hier zu - seh'n, und er ist jung,  
die - sen schwü - len Som - mer - ta - gen hat er ihr oft - mals zu - ge - seh'n, und er ist jung,



15

und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter\_ sa - gen.  
und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter\_ sa - gen.  
und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter\_ sa - gen.  
und sie ist schön: Ich will nichts wei - ter\_ sa - gen.